

## **"Virtuelle Freunde und Feinde" – Das Phänomen Cybermobbing** *dargestellt an Film-Beispielen*

Eine Definition:

„**Cybermobbing** sind alle Formen von Schikane, Verunglimpfung, Betrug, Verrat und Ausgrenzung mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien, bei denen sich das Opfer hilflos oder ausgeliefert und (emotional) belastet fühlt oder bei denen es sich voraussichtlich so fühlen würde, falls es von diesen Vorfällen wüsste.“

*Stefanie Pieschl und Thorsten Porsch: Schluss mit Cybermobbing!: Das Trainings- und Präventionsprogramm »Surf-Fair«. Mit Film und Materialien auf DVD, Weinheim und Basel (Beltz) 2012, 18.*

### Die Arbeit mit Filmbeispielen: **Film und Realität**

Die wichtigste Funktion der Massenmedien in der westlichen Kultur ist das Erzählen von Geschichten. Insofern bilden Spielfilme nicht einfach Wirklichkeit ab, sondern entwerfen ein, auf eine bestimmte Aussage zielendes Bild von Wirklichkeit.

Die ‚Wirklichkeit‘ innerhalb eines Spielfilmes setzt sich zusammen aus der Geschichte (story) und den darin enthaltenen Verweisen/ Symbolen/ Gleichnisses bzw. Mythen (discourse). Die Symbolebene (discourse) ist wichtiger für das Verständnis des Films als die Geschichte (story) und verhilft dem Zuschauer, ‚Wirklichkeit‘ zu konstruieren.

Die in der Fortbildung angesprochenen Filme:

### **Disconnect**

USA 2012, R.: Henry Alex Rubin, 111 Min., FSK 12

Ein sensibler Teenager wird in einem sozialen Netzwerk bloßgestellt; ein Ehepaar verliert persönliche Daten an einen Cyber-Kriminellen; eine Journalistin ist von der komplizierten Welt der Internet-Pornografie und ihren allzu echten Protagonisten überfordert. Ein arg exemplarischer Episodenfilm über die Gefahren und Chancen der digitalen Welt. Die Inszenierung lässt sich viel Zeit, um die Figuren und deren individuelle Nöte zu konturieren, gewinnt aber erst im letzten Drittel an Format und stellt dann Schicksale und Konstellationen vor Augen, die über die Gemeinplätze hinausweisen. (<http://www.filmdienst.de/>)

[http://www.kinofenster.de/download/disconnect\\_filmheft\\_2014\\_pdf/](http://www.kinofenster.de/download/disconnect_filmheft_2014_pdf/)

### **Homevideo**

D 2010, R.: Kilian Riedhof, 89 Min., FSK 12

Ein 15-jähriger Schüler trägt schwer an seiner Pubertät und leidet zudem unter der bevorstehenden Trennung seiner Eltern. Sein Leben wird noch unerträglicher, als ein von ihm selbst gedrehtes, ihn kompromittierendes Video in die Hände seiner Mitschüler gerät, die es ins Internet stellen. Seine Eltern wollen helfen, erkennen aber die Tragweite seiner Verzweiflung nicht. Intensives, vorzüglich gespieltes und inszeniertes (Fernseh-)Drama über die Medialisierung aller Lebensbereiche, das sich konsequent in innere Notstandsgebiete vorwagt. Sehr genau und einfühlsam in der Körperbeobachtung, fängt der Film rapide Stimmungswechsel genauestens ein und macht das Seelendrama des Jungen so anschaulich und greifbar, dass man vollkommen davon erfasst wird.

(<http://www.filmdienst.de/>)

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_homevideo\\_A4\\_web.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_homevideo_A4_web.pdf)

### **Ben X**

Belgien 2007, Regie: Nic Balthasar, 92 Min., FSK 12

Ein 17-jähriger Jugendlicher mit autistischen Störungen versucht, seinem Alltag durch Fluchten in eine Cyber-Kampfwelt zu entkommen, und bietet seinen realen Peinigern mit Hilfe einer virtuellen Freundin und dem Vater, der sich spät auf seine Pflichten besinnt, Paroli. Verfilmung eines belgischen Erfolgsromans und Bühnenstücks, die durch die Verknüpfung von Realszenen und Online-Elementen überzeugend Atmosphäre schafft. Zugleich macht er Betroffenen Mut, ihre jeweilige soziale Situation nicht mit Fatalismus hinzunehmen, sondern durch selbstbewusstes Handeln zu überwinden. (<http://www.filmdienst.de/>)

<http://www.bpb.de/shop/lernen/filmhefte/33997/ben-x>

[http://www.film-kultur.de/glob/kc\\_2008\\_benx.pdf](http://www.film-kultur.de/glob/kc_2008_benx.pdf)

<http://www.matthias-film.de/filme/ben-X/>

## Wichtige **Internetadressen** zum Thema Cybermobbing

Die **Rechtslage** in Fällen von Cybermobbing :

<http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/cybermobbing/folgen-fuer-taeter.html>

Der Verein „**Bündnis gegen Cybermobbing**“ bietet Aufklärung, Beratungsmaterial und Hilfe für Betroffene: <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/index.php?id=22>

Mehrere **Portale** beschäftigen sich mit dem Thema Cybermobbing:

**Klicksafe**: <http://www.klicksafe.de/>

Seit 2004 setzt klicksafe in Deutschland den Auftrag der EU-Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln. Hier findet man sowohl einen Ratgeber

<http://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-ratgeber/ratgeber-cybermobbing/>

als auch Unterrichtsmaterial bzw. Informationen für Lehrer:

<http://www.klicksafe.de/service/fuer-lehrende/zusatzmodule-zum-lehrerhandbuch/#c1524>

**Schau-hin**: <http://www.schau-hin.info/>

"SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht." ist eine gemeinsame Initiative mehrerer Partner: das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie die Programmzeitschrift TV SPIELFILM haben sie 2003 ins Leben gerufen, um Eltern und Erziehenden mit zahlreichen alltagstauglichen Tipps und Empfehlungen zu unterstützen, ihre Kinder im Umgang mit Medien zu stärken.

Hier ist u.a. Unterrichtsmaterial zum Film „Homevideo“ zu finden:

<http://www.schau-hin.info/news/artikel/homevideo-cybermobbing-als-schulthema.html>

**Bundeszentrale für politische Bildung**: <http://www.bpb.de/>

Zum Thema Cybermobbing finden sich verschiedene Angebote auf der Seite:

<http://www.bpb.de/shop/lernen/entscheidung-im-unterricht/176096/cybermobbing-ignorieren-oder-anzeigen>

<http://www.bpb.de/lernen/grafstat/mobbing/46516/cybermobbing-b3>

<http://www.bpb.de/lernen/grafstat/mobbing/46574/m-03-03-neue-medien-neues-mobbing>